

Grundlagen der hebräischen Grammatik

im Vergleich zum Arabischen (07.03.24)

1 Schreibung und Aussprache

1.1 Konsonanten

- ב, כ und פ haben wie im biblischen Hebräisch eine plosive und eine frikative (eine „harte“ und eine „weiche“) Variante, die wie folgt transkribiert werden:

ב $b : v$ לב *lev* ‚Herz‘ : בוקר *boker* ‚Morgen‘ (NB: ו mit v transkribiert: ורד *yéred* ‚Rose‘)
 כ $k : kh$ כָּכָה *kakha* ‚so‘ (NB: ה mit h transkribiert: חבר *ḥaver* ‚Freund‘)
 פ $p : f$ פֹּה *po* ‚hier‘ : אֵיפֹה *eifo* ‚wo?‘

Die plosive Variante (b, k, p) tritt immer am Anfang einer Silbe auf, die frikative (v, kh, f) am Ende einer Silbe. Am Wortanfang kann daher nur die plosive Variante stehen. Diese wird auch beibehalten, wenn der Artikel davor tritt:

בית	<i>bayit</i>	הבית	<i>ha-bayit</i>	‚das Haus‘
כלב	<i>kelev</i>	הכלב	<i>ha-kelev</i>	‚der Hund‘
פרח	<i>pérah</i>	הפרח	<i>ha-pérah</i>	‚die Blume‘

Ob die Buchstaben ב, כ, und פ, wenn Sie innerhalb eines Wortes stehen, hart oder weich gesprochen werden, hängt von der Silbenstruktur ab. Zunächst müssen die Wörter einfach als Vokabeln gelernt werden. Wenn man nach und nach ein Gefühl für die Wortbildungsmuster bekommt (genau wie im Arabischen), kann man die Aussprache oft vorhersehen. Im Allgemeinen stellen diese Laute keine große Schwierigkeit dar. Zur Verdeutlichung können hart gesprochene Buchstaben mit einem Punkt versehen werden:

אַרְבַּע *arbaʿ* ‚vier‘ Silbenstruktur: *ar-baʿ*
 מְרָקֵז *merkaz* ‚Zentrum‘ Silbenstruktur: *mer-kaz*
 תפוח *tapuah* ‚Apfel‘ das פ ist ursprünglich verdoppelt, wie im arabischen *tuffāḥ*

Am **Wortende** kommt in echten hebräischen Wörtern nur die „weiche“ Variante vor, in Fremdwörtern aber auch die „harte“: פאב *pab* ‚Pub‘, ג'יפ *jip* ‚Jeep‘

- In **Fremdwörtern** werden für die Laute [k], [t] und [s] die Buchstaben ק, ט und ס genutzt: קילומטר *kilometer*, ארפורט *erfurt*, פטר *pete*, קריסטיאנה *kristiane*, מקסימום *maksimum*
- Für [dʒ], [tʃ] und [ʒ] dienen ג', צ', und ז': ג'ונגל *jungel*, צ'כיה *tshékhia*, מסאז *masazh*
- Der Laut [v], wie in *Wien* und *Aversion*, wird am Wortanfang ו, in der Wortmitte וו geschrieben: וינה *yina*, אורסיה *aversiya*
- Der Laut [w], wie in *Whiskey* und in arabischen Wörtern, wird immer וו geschrieben: וויסקי *wiski*, וואלה *wala* (arab. والله), שווארמה (arab. شورما < türk. çevirme ‚rotierend‘) *shwarma*
- Das lange \bar{a} des Arabischen wird mit א wiedergegeben.

- Aussprache von *ʿ* und *ḥ*

In der aktuellen israelischen Standardaussprache werden die typisch semitischen Pharyngale nicht mehr realisiert.

- > ע wird wie א als [ʔ] ausgesprochen: עין [ʔayin] ‚Auge‘ – ארץ [ʔerets] ‚Land‘
- > ה wird wie ein „weiches“ כ ausgesprochen: חלב sprich: *khalav* ‚Milch‘, vgl.: לכתוב *likhtov* ‚schreiben‘. Um in der Umschrift die Buchstaben כ und ה auseinanderzuhalten, verwenden wir *k / kh* für כ und *h* für ה.

Bis in die 1980er Jahre galt eine Aussprache mit Realisierung von *ʿayin* [ʔ] und *ḥet* [h] ebenso wie das „gerollte“ *r*, als gehobene Aussprache und war so z. T. noch lange in Nachrichtensendungen zu hören. Heute ist diese Aussprache teilweise noch von Juden zu hören, deren Familien aus arabischen Ländern stammen. Araber, die Hebräisch als Zweitsprache gelernt haben, sprechen ebenfalls oft mit Pharyngalen.

- Aussprache von *h*

Das ה *h* verstummt oft. Statt הבית *ha-báyit* ist meist *a-báyit* zu hören. Nur bei besonders sorgfältiger Aussprache, etwa in den Nachrichten, ist das *h* immer zu hören. Der Akkusativ-Marker mit folgendem Artikel את ה- *et ha-* wird in der gesprochenen Sprache oft zu *ta-* zusammengezogen:

- אני אוכל את התפוח > אני אוכל ת' תפוח
ani okhel et ha-tapuah > *ani okhel ta-tapuah* ‚Ich esse den Apfel‘

Umschrift

Wir orientieren uns an der Umschrift der deutschen Bibliotheken in der Fassung von 2006. Das Neuhebräische wird normalerweise entsprechend der Lautung umgeschrieben.

- Die s-Laute werden wie folgt transkribiert: צ *ts*, ז *z*, ס *s*, ש *sh*, ש *ś* (oder *s*)
- Historische Konsonantenverdopplungen werden weder ausgesprochen noch transkribiert, z.B.: קיבוץ *kibutz*, לדבר *le-daber* ‚sprechen‘ (Infinitiv)
- ה als *mater lectionis* wird nicht transkribiert: תורה *tora*, שלמה *Shlomo*, תה *tei* ‚Tee‘
- א wird nur transkribiert, wenn es zu hören ist: שאלה *she'ela* ‚Frage‘, aber: היא *hi* ‚sie‘
- ע wird immer transkribiert: עליה *ʿaliya*, קטע *keṭaʿ* ‚kurzer Text‘

1.2 Vokale

- Es gibt nur die Vokale a, e, i, o, u. Sie werden mittellang gesprochen. Die genaue Unterscheidung der Vokalqualitäten und -quantitäten, die im biblischen Hebräisch überliefert ist, gibt es nicht mehr. Die Punktierung neuhebräischer Texte folgt allerdings weiterhin den Regeln des biblischen Hebräisch.
- Das „Schwa mobile“ wird mit *e* umgeschrieben: למשל *le-mashal* ‚zum Beispiel‘, מלכים *melakhim* ‚Könige‘. Es wird bei langsamer, deutlicher Aussprache [e] ausgesprochen, nicht [ə].
- In vielen Lautkombinationen, wo nach den klassischen Regeln ein „Schwa mobile“ zu stehen hat, wird im modernen Hebräisch ein Konsonantencluster gesprochen. Dies wird in der von uns verwendeten Umschrift auch so geschrieben, z.B.

- כלבים *klavim* ‚Hunde‘ (nicht: *kelavim*)
- שתיים *shtáyim* ‚zwei‘ (nicht: *shetáyim*)
- ברכה *brakha* ‚Segen‘ (nicht: *berakha*)

Die DIN-Norm der Bibliotheken sieht hier immer die Schreibung eines *e* von, wie bei den Beispielen in Klammern.

- Das /e/ tritt in zwei Allophonen auf. Die bei weitem häufigste Variante ist [e]. Einige Wörter haben, vor allem wenn sie betont sind, [eɪ]. Dies ist in den meisten Fällen als „*e*“ geschrieben:

איפה *eífo* ‚wo?‘

איזה *eíze* ‚welcher?‘

אילת *Eilát*

חיפה *Ḥeifá* (oder: *Ḥaífa*)

בית כנסת *beit knéset* ‚Synagoge‘

die Endung des status constructus im Plural, wie in יד כתבי *kitvei yad* ‚Handschriften‘

Personalsuffixe wie in ארצינו *arts-einu* ‚unser Land‘

תה *tei* ‚Tee‘ (dagegen: קפה *káfe*).

In unbetonter Position und bei schnellen Sprechtempo ist in allen Fällen meist [e] zu hören. Scherzhaft wird [eɪ] gesagt in בְּסֵדֶר *beseíder* ‚in Ordnung‘.

- Die Dualendung *ayyim* wird meist יים geschrieben, z.B. יומיים *yomáyim* ‚zwei Tage‘, שבועיים *shvu‘áyim* ‚zwei Wochen‘, שתיים *shtáyim* ‚zwei‘. Ausnahmen sind häufige Wörter wie ירושלים *yerushaláyim* ‚Wasser‘, מים *mayim* ‚Wasser‘. Dies ist die biblisch-hebräische Schreibweise.
- Wenn am **Wortende ein ם oder ה**, also ein Pharyngal steht, steht davor immer ein Doppelvokal, der mit unbetontem *a* endet (das sog. *ḥatef pataḥ*). Tritt eine Endung an das Wort, z. B. im Femininum und im Plural, verschwindet das *a*.

תפוח *tapúah* ‚Apfel‘ > תפוחים *tapuḥim* (pl.)

שבוע *shavúa‘* ‚Woche‘ > שבועות *shavu‘ot* (pl.)

שמח *sáméah* ‚fröhlich‘ > שמחה *śmeḥa* (f.)

יודע *yodéa‘* ‚(ich) weiß‘ > יודעים *yod‘im* (pl.)

משיח *mashíah* ‚Messias‘

מוח *móah* ‚Gehirn‘

- Im modernen Hebräisch werden sehr häufig die Buchstaben ו und י als *matres lektionis* (sg. *mater lektionis*), also zur Bezeichnung der Vokale *u*, *o* bzw. *i*, *e* gebraucht, auch an Stellen, wo nach den Regeln des biblischen Hebräisch kein solcher Buchstabe steht. Wenn Texte mit voller Punktierung gedruckt sind, z. B. in Gedichten, in Kinderbüchern und in Wörterbüchern, folgt man den klassischen Regeln. D. h. hier stehen an bestimmten Stellen keine *matres lektionis*, wo sie in unvokalisierten Schreibung üblich sind. Das führt im Wörterbuch manchmal dazu, dass man an mehreren Stellen suchen muss, wenn man nicht weiß, ob ein Wort in punktierter Schreibung mit oder ohne ו bzw. י steht.

Die Segolata stehen, wenn sie voll vokalisiert sind, immer ohne *mater lektionis*. In Klammern die unvokalisierte Form:

כֹּתֵל (כותל) *kótel* ‚Klagemauer‘, אֹהֶל (אוהל) *óhel* ‚Zelt‘, צֹרֵךְ (צורך) *tsórekh* Bedarf

u und *i* werden nicht mit ו bzw. י markiert, wenn sie in unbetonter, geschlossener Silbe stehen:

מְחֻלָּט (מוחלט) *muhlát* ‚entschieden, absolut‘, מְשֻׁלָּם (מושלם) *mushlam* ‚perfekt‘

דִּבְרֵי (דיבר) *diber* ‚er sprach‘, קִיבוּץ (קיבוץ) *kibuts* ‚Kibutz‘, שִׁוְיוֹן (שיויון) *shivyon* ‚Gleichheit‘

Diese Regeln braucht man nicht aktiv zu beherrschen. Man muss sie nur bedenken, wenn man im Wörterbuch etwas nicht auf Anhieb findet.

1.3 Betonung

Normalerweise liegt die Betonung auf der letzten Silbe. Wenn dies der Fall ist, ist in der Umschrift kein Akzentzeichen angegeben. Die wichtigste Ausnahme bilden die sog. **Segolata**. Dies sind Wörter, die im Gemeinsemitischen ein Konsonantencluster am Wortende haben. Dieses wird im Hebräischen aufgespalten, indem man ein *e* (hebr. *segol*) einfügt, daher die Bezeichnung Segolat. Sie sind auf der ersten Silbe betont, da der Vokal der zweiten Silbe eigentlich nur ein Hilfsvokal zur Ausspracheerleichterung ist:

Arabisch und Ursemitisch: *šams*
 Hebräisch: *shémesh*
 vgl. Syrisch-Arabisch: *šam^{as}*

Das gilt auch, wenn ein *w* oder *y* beteiligt ist:

Arabisch und Ursemitisch: *bayt* *mawt*
 Hebräisch: *báyit* *máwet*

Wenn ein Suffix (Personal- oder Wortbildungssuffix, *status constructus* pl.) an das Wort antritt, taucht der **ursprüngliche Vokal** vorne wieder auf:

Arabisch und Ursemitisch: *sifr*
 Hebräisch: *séfer* ‚Buch‘
 Hebräisch mit Suffix: *sifró* ‚sein Buch‘, *sifrut* ‚Literatur‘, *sifriyá* ‚Bibliothek‘, *sifré-* (st. cs.)

Hoch-arabisch	Hebräisch		Bedeutung	Hebräisch mit Suffix		Syrisch-arabisch
<i>šams</i>	שמש	<i>shémesh</i>	Sonne	<i>shimshiya</i>	Sonnenschirm	<i>šam^{as}</i>
<i>nafs</i>	נפש	<i>néfesh</i>	Seele	<i>nafshí</i>	seelisch	<i>naf^{as}</i>
<i>karm</i>	כרם	<i>kérem</i>	Weinberg	<i>karm-el</i>	Karmel (‚Weinberg Gottes‘)	<i>kar^{am}</i>
<i>sifr</i>	ספר	<i>séfer</i>	Buch	<i>sifrut</i>	Literatur	<i>saf^{ar}</i>
<i>’ahl</i>	אוהל	<i>óhel</i>	Zelt			<i>’ah^{al}</i>
<i>bayt</i>	בית	<i>báyit</i>	Haus	<i>beit-ó</i>	sein Haus	<i>(bēt)</i>
<i>mawt</i>	מות	<i>mawet</i>	Tod	<i>mot-ám</i>	ihr (pl.) Tod	<i>(mōt)</i>

Fremdwörter behalten meist ihre ursprüngliche Betonung, auch im Plural:

študent, študentit, študentim (auch: *študentim*), *študentiyot*

In der Umgangssprache und Kindersprache werden zahlreiche weitere Wörter auf der vorletzten Silbe betont. Dies geht auf den Einfluss des Jiddischen zurück:

búba ‚Puppe‘, *glída* ‚Eiskrem‘, *bámba* ‚Erdnussflips‘ (Markenname)

1.4 Historische Phonetik (Lautgesetze)

Im Vergleich zum Arabischen gibt es folgende historische Konsonantenveränderungen. Sie gehen schon auf die althebräische Zeit zurück. Das Arabische repräsentiert weitgehend den ursemitischen Lautstand:

– ‘ und *ǰ* sind zu *ʕ* zusammengefallen:

عين	‘ayn	עין	‘ayin	‚Auge‘
على	‘ala	על	‘al	‚auf‘

مغرب	magrib	מערב	ma'arav	,Westen'
غزة	Ġazza	עזה	'Áza	,Gaza'

- *ḥ* und *ḥ* sind zu *ḥ* zusammengefallen. Dieses wird im Neuhebräischen heute meist [x] ausgesprochen. Bis vor einigen Jahrzehnten galt als feine, korrekte Aussprache [h̄] (arabisch ح).

روح	rūḥ	רוח	ruaḥ	,Geist'
حليب	ḥalīb	חלב	ḥalav	,Milch'

أخ	'aḥ	אח	aḥ	,Bruder'
خمسة	ḥamsa	חמש	ḥamesh	,fünf'

- *s* und *š* sind im Vergleich zum Arabischen in der Regel vertauscht.

خمسة	ḥamsa	חמש	ḥamesh	,fünf'
سنة	sitta	שש	shesh	,sechs'
مسيح	masīḥ	משיח	mashiaḥ	,Messias'
شعر	ša'r	שער	še'ar	,Haar'
بشر	bašar	בשר	bašar	,Fleisch' (das arab. Wort bedeutet ,Menschheit')

Hebräische Wörter mit *š* sind relativ selten.

- arabisch *ص*, *ظ* und *ض* sind zu *ṣ* zusammengefallen

صادق	ṣādiq	צדיק	tsadik	,rechtschaffen'
ضدّ	ḍidd	צד	tsad	,Seite' (arabisch: das Gegenüberliegende)
ظهر	ḍuḥr	צהריים	tsohoráyim	,Mittag'

- arabisch *ث* entspricht hebräisch *sh*

ثقل	ṭaqula	שקל	sheḳel	,Schekel' (arab.: schwer sein)
ثَمّ	ṭamma	שם	sham	,dort'
ثلج	ṭalǧ	שלג	shéleg	,Schnee'
ثلاثة	ṭalāta	שלוש	shalosh	,drei'

- arabisch *د* entspricht hebräisch *z*

هذا	hā-dā	זה	ze	,dies'
ذكر	ḍakar	זכר	zakhar	,männlich'

- arabisch *ā* entspricht meist hebräisch *ō*

سلام	salām	שלום	shalom	,Friede'
ثلاثة	ṭalāta	שלוש	shalosh	,drei'
كتابة	kitāba	לכתוב	li-khtov	,schreiben' (Infinitiv)

2. Das Nomen

2.1 Artikel und Demonstrativa

Der bestimmte Artikel im Hebräischen lautet *ha-*.

בית	<i>bayit</i>	הבית	<i>ha-bayit</i>	,das Haus‘
נמלה	<i>nemala</i>	הנמלה	<i>ha-nemala</i>	,die Ameise‘
פרחים	<i>praḥim</i>	הפרחים	<i>ha-praḥim</i>	,die Blumen‘

Wenn ein Wort mit einem Kehllaut beginnt, ändert sich gemäß den standardsprachlichen Regeln der Vokal des Artikels, z.B.: הַעֶבֶר *he-‘avar* ‚die Vergangenheit‘, doch wird das in der Umgangssprache selten berücksichtigt. Die Verwendung des Artikels entspricht sehr weitgehend dem Deutschen. Er wird nicht so häufig verwendet wie im Arabischen.

Die Demonstrativpromomen lauten wie folgt. Im Plural wird nicht zwischen männlich und weiblich unterschieden. Beide genannten Formen sind austauschbar, אלה ist üblicher.

		vgl. Arabisch	
m. sg.	זה	<i>ze</i>	هذا <i>hā-dā</i>
f. sg.	זאת	<i>zot</i>	هذه <i>hā-dīhi</i>
pl.	אלו / אלה	<i>éle / élú</i>	هؤلاء <i>hā-‘ulā‘</i>

Hiermit lassen sich, wie im Arabischen, einfache Nominalsätze bilden:

מי זה?	<i>mi ze?</i>	,Wer ist das?‘
זאת רינה.	<i>zot Rina.</i>	,Das ist Rina.‘
אלה החברים שלי.	<i>ele ha-ḥaverim sheli.</i>	,Das sind meine Freunde.‘

Wenn sie mit einem Substantiv kombiniert werden, werden Sie immer nachgestellt:

הבית הזה	<i>ha-bayit</i>	<i>ha-ze</i>	,dieses Haus‘
הנמלה הזו	<i>ha-nemala</i>	<i>ha-zot</i>	,diese Ameise‘
הפרחים האלה	<i>ha-praḥim</i>	<i>ha-ele</i>	,diese Blumen‘

2.2 Geschlecht

Genau wie auf Arabisch gibt es im Hebräischen zwei Geschlechter. Männliche Wörter haben keine besondere Endung:

בית *bayit* ‚Haus‘, שולחן *shulḥan* ‚Tisch‘, כוס *kos* ‚Tasse, Glas‘, כלב *kélev* ‚Hund‘

Weibliche Wörter enden meist auf

ה-a-	מדינה <i>medina</i> ‚Staat‘, רופה <i>rofa</i> ‚Ärztin‘, ספרייה <i>sifriya</i> ‚Bibliothek‘
ת-et	רכבת <i>rakévet</i> ‚Eisenbahn‘, נזלת <i>nazélet</i> ‚Schnupfen‘ (vgl. arab. نزل, heruntergehen)
ית-it	מכונית <i>mekhonit</i> ‚Auto‘, סטודנטית <i>studentit</i> ‚Studentin‘, מפיית <i>mapit</i> ‚Serviette‘ (von מפה <i>mapa</i> ‚Tischdecke; Landkarte‘), עברית <i>‘ivrit</i> ‚hebräische Sprache‘ (hebr. -it entspricht der arabischen Endung -iyya, wie in al-‘arabiyya)
ות-ut	ספרות <i>sifrut</i> ‚Literatur‘, יהדות <i>yahadut</i> ‚Judentum‘, עצמאות <i>‘atsma‘ut</i> ‚Unabhängigkeit‘

(Auf *-ut* werden meist Abstrakta gebildet. Auf Arabisch gibt es wenige aramäische Lehnwörter auf *-ut*, z. B. لاهوت *lāhūt* ‚Theologie‘, ansonsten werden Abstrakta hier auf *-iyye* gebildet, z.B. יהודייה *yahūdiyya* ‚Judentum‘)

Wie bei Personen, z.B. bei Berufsbezeichnungen, die weiblichen Formen gebildet werden, hängt von der Wortstruktur ab. Die Endung *-et* kommt bei vielen Partizipien vor, *-it* bei vielen Fremdwörtern.

זָכָר (ז.) männlich		נְקֵבָה (נ.) weiblich		
חבר	<i>ḥaver</i>	חברה	<i>ḥavera</i>	Freund/in
מורה	<i>more</i>	מורה	<i>mora</i>	Lehrer/in
סופר	<i>sofer</i>	סופרת	<i>soferet</i>	Schriftsteller/in
סטודנט	<i>student</i>	סטודנטית	<i>studentit</i>	Student/in

Genauso werden die weiblichen Formen der Adjektive gebildet. Die häufigste Endung ist *-a*. Da sich die Betonung nach hinten verschiebt, wird der vordere Vokal meist reduziert, wenn er in offener Silbe steht:

שמח *sameaḥ* שמחה *śmeḥa* ‚froh‘
גדול *gadol* גדולה *gdola* ‚groß‘

Wörter, die im Maskulinum auf *e* enden (das sind Wörter, deren letzter Radikal *y/w* ist), ersetzen dies im Femininum durch *ḥ*:

יפה *yafe* יפה *yafa* ‚schön‘
מורה *more* מורה *mora* ‚Lehrer/in‘

Viele Adjektive sind Partizipien, die das Femininum auf *-et* bilden:

מצוין *metsuyan* מצוינת *metsuyénet* ‚ausgezeichnet‘
נהדר *nehedar* נהדרת *nehedéret* ‚super‘

Adjektive auf *-i* bilden das Femininum immer auf *-it*:

גרמני *germani* גרמנית *germanit* ‚deutsch‘

Wie im Arabischen gibt es einige Wörter, die weiblich sind, ohne dass dies durch eine besondere Endung angezeigt wird, darunter die paarweise vorkommenden Körperteile wie יד *yad* ‚Hand‘ und עין *ayin* ‚Auge‘, aber auch z.B. דרך *derekh* ‚Weg‘, daher: דרך ארוכה *derekh aruka* ‚ein langer Weg‘.

2.3 Plural

Der männliche Plural lautet auf *-im* (vgl. den arabischen „gesunden“ Plural im obliquen Kasus (Genitiv und Akkusativ): *-īna*):

מחשב *mahshev* ‚Computer‘ > חשבים *mahshavim*
חבר *ḥaver* ‚Freund‘ > חברים *ḥaverim*

Da die Betonung immer an das Wortende rutscht, werden Vokale am Wortanfang oft gekürzt:

קָלָב *kélev* ‚Hund‘ > קְלָבִים *klavim*
שָׁכֵן *shakhen* ‚Nachbar‘ > שְׁכָנִים *shkhenim*

Der weibliche Plural lautet auf *-ot* (arab. *-āt*)

מדינה *medina* ‚Staat‘ > מדינות *medinot*
 ספרייה *sifriya* ‚Bibliothek‘ > ספריות *sifriyot*
 מכונית *mekhonit* ‚Auto‘ > מכוניות *mekhoniyyot*
 רכבת *rakévet* ‚Eisenbahn‘ > רקבות *rakavot*

Übersicht über die Pluralformen bei Personen

זָכָר - m.				נְקֵבָה - f.				
יְחִיד - sg.		רְבִימ - pl.		יְחִיד - sg.		רְבִימ - pl.		
חבר	<i>ḥaver</i>	חברים	<i>ḥaverim</i>	חברה	<i>ḥavera</i>	חברות	<i>ḥaverot</i>	Freund/in
מורה	<i>more</i>	מורים	<i>morim</i>	מורה	<i>mora</i>	מורות	<i>morot</i>	Lehrer/in
סופר	<i>sofer</i>	סופרים	<i>sofrim</i>	סופרת	<i>soferet</i>	סופרות	<i>sofrot</i>	Schriftsteller/in
סטודנט	<i>student</i>	סטודנטים	<i>studentim</i>	סטודנטית	<i>studentit</i>	סטודנטיות	<i>studentiyot</i>	Student/in

Einen gebrochenen Plural gibt es nicht. Eine Reihe von maskulinen Wörtern haben jedoch die Endung *-ot*, z.B.

שולחן *shulḥan* ‚Tisch‘ > שולחנות *shulḥanot*
 כיסא *kise* ‚Stuhl‘ > כיסאות *kis’ot*

Das ist oft der Fall, wenn in der letzten Silbe ein *o* steht:

חלום *ḥalom* ‚Traum‘ > חלומות *ḥalomot*
 וילון *ylon* ‚Gardine‘ > וילונות *ylonot*
 חשבון *ḥeshbon* ‚Rechnung‘ > חשבונות *ḥeshbonot*
 כוס *kos* ‚Tasse, Glas‘ > כוסות *kosot*

In wenigen Fällen haben feminine Wörter die Pluralendung *-im*:

מילה *mila* ‚Wort‘ > מילים *milim*

2.4 Constructus-Verbindung

Die Constructus-Verbindung (arab. إضافة *idāfa*, hebr. סמיכות *smikhut*) funktioniert im Hebräischen genau wie im Arabischen.

בית הנשיא *beit ha-nasi* ‚das Haus des Präsidenten‘

Die Femininum-Endung *ת* wird dabei zu:

עבודה *‘avoda* ‚Arbeit‘ > עבודת יד *‘avodat yad* ‚Handarbeit‘
 אוניברסיטה *universita* > אוניברסיטת תל-אביב *universitat Tel-Aviv* ‚Universität Tel-Aviv‘

Auf Arabisch ist das im Prinzip auch so, nur dass sich hier die Schreibung des femininen Wortes nicht verändert, da in dem Buchstaben *ة* die beiden Buchstaben *h* und *t* graphisch kombiniert

sind. Im Koran gibt es aber viele Fälle, wo der *Status constructus* der femininen Wörter mit ַ ge-schrieben ist. Der Status constructus m. pl. endet auf יַ ..-ei:

יְחִיד - sg.		רְבִימ - pl.		st. cs. pl.	Beispiel			
שיעור	<i>shī'ur</i>	,Lektion'	שיעורים	<i>shī'urim</i>	שיעורי-	שיעורי בית	<i>shī'urei bayit</i>	Hausaufgaben
חבר	<i>ḥaver</i>	,Freund, Genosse'	חברים	<i>ḥaverim</i>	חברי-	חברי כנסת	<i>ḥaverei kneset</i>	Parlamentsmitglieder
תפוח	<i>tapúah</i>	Apfel	תפוחים	<i>tapuḥim</i>	תפוחי-	תפוחי אדמה	<i>tapuḥei adama</i>	Erdäpfel

vgl. Arabisch (casus obliquus):

معلم	<i>mu'allim</i>	Lehrer	معلمين	<i>mu'allimīn</i>	معلمي	معلمي المعهد	<i>mu'allimī l-ma'had</i>	die Lehrer des Instituts
------	-----------------	--------	--------	-------------------	-------	--------------	---------------------------	--------------------------

Im f. pl. gibt es im Status constructus keine Veränderungen:

חברה	<i>ḥavera</i>	Freundin, Genossin	חברות	<i>ḥaverot</i>	חברות-	חברות כנסת	<i>ḥaverot kneset</i>	Parlamentsmitglieder (f.)
------	---------------	--------------------	-------	----------------	--------	------------	-----------------------	---------------------------

vgl. Arabisch:

طبيبة	<i>ṭabība</i>	Ärztin	طبيبات	<i>ṭabībāt</i>	طبيبات	طبيبات المعهد	<i>ṭabībāt al-ma'had</i>	die Ärztinnen des Instituts
-------	---------------	--------	--------	----------------	--------	---------------	--------------------------	-----------------------------

Viele Wörter sind feste Verbindungen eingegangen, die den deutschen Komposita entsprechen. In der Umgangssprache wird bei diesen oft der Artikel vor die gesamte Verbindung gesetzt:

Schriftsprache		Umgangssprache	
בית-ספר	<i>beit-sefer</i>	בית-הספר	<i>beit ha-sefer</i>
Schule		הבית-ספר	<i>ha-betsefer</i>
		die Schule	

Oft wird vor allem in der Umgangssprache statt der Constructus-Verbindung der Genitiv-Exponent של *shel*, 'von' verwendet (vgl. die Genitivexponenten in den arabischen Dialekten: *tabā'*, *bitā'*, *māl*, *dyaal*, ...).

הבית של השכן *ha-bayit shel ha-shakhen* ,das Haus von dem Nachbarn'
 הספר של דנה *ha-sefer shel Dana* ,das Buch von Dana'

Mit *shel* wird auch das Possesivpronomen gebildet: שלי *shel-i*, 'mein', שלך *shel-kha* usw.

הבית שלי *ha-bayit sheli* = ביתי *beit-i*, 'mein Haus'

2.5 Übereinstimmung von Attributen (Adjektiven)

Attribute stimmen – wie im Arabischen – mit dem Leitwort in Geschlecht und Zahl überein:

ספר טוב	<i>sefer tov</i>	,ein gutes Buch'	>	ספרים טובים	<i>sfarim tovim</i>
מכונית טובה	<i>mekhonit tova</i>	,ein gutes Auto'	>	מכוניות טובות	<i>mekhoniyyot tovoth</i>
בית ספר טוב	<i>beit sefer tov</i>	,eine gute Schule'	>	בתי ספר טובים	<i>batei sefer tovim</i>
ערוחת בוקר טובה	<i>aruḥat boḳer tova</i>	,ein gutes Frühstück'	>	ערוחות בוקר טובות	<i>aruḥot boḳer tovoth</i>

Beachte:

חלום יפה *ħalom yafe* ,ein schöner Traum‘ > חלומות יפים *ħalomot yafim*
 מילה אחרת *mila aħeret* ,ein anderes Wort‘ > במילים אחרות *milim aħerot*

ħalom ist männlich, obwohl es die Pluralendung *-ot* hat. Daher endet das Attribut auf *-im*. Umgekehrt bei *mila*, pl. *milim*.

2.6 Nisba-Endung

Der arabischen Nisba-Endung auf *-iyy* entspricht die hebräische Endung auf *-i*. Die Femininenendung ist *-it*, wenn das Wort als Adjektiv gebraucht ist (z.B. שכונה ערבית *shkhuna ‘aravit* ,ein arabischer Stadtteil‘) und *-iya*, wenn das Wort als Substantiv gebraucht ist, oder sich auf Menschen bezieht (z.B. סטודנטית ערבית *studentit ‘araviya* ,eine arabische Studentin‘). Die Pluralendung ist *-iyim* für Adjektive und *-im* für Substantive.

m. sg		f. sg.				m. pl.				f. pl.	
		Adjektiv		Substantiv		Adjektiv		Substantiv			
ערבי	‘araví	ערבית	‘aravít	ערבייה	‘araviyá	ערביים	‘araviyim	ערבים	‘aravim	ערביות	‘araviyot
عربي	‘arabi	عربية ‘arabiyya				gebrochener Plural: عرب ‘arab				عربيات ‘arabiyyāt	

- Die Betonung liegt normalerweise hinten: ערבי ‘aravi ,arabisch‘, ציוני *tsioni* ,zionistisch‘, בינלאומי *beinle’umi* ,international‘
- Bei Fremdwörtern wird die Betonung des Grundwortes meist beibehalten: *relevánti*, *oténti*, *studénti*
- Die feminine Form Singular dient wie auf Arabisch zur Bezeichnung von Sprachen: ערבית ‘aravit (العربية *al-‘arabiyya*), גרמנית *germanit*, אנגלית *anglit*

3. Das Verb

3.1 Wurzeln und Stämme

Wie im Arabischen bestehen auch im Hebräischen die Verben normalerweise aus drei Wurzelkonsonanten. Auch schwache Verben und vierradikalige Verben sind häufig. Ein Teil der **Wurzeln** stimmt mit dem Arabischen überein, z. B.:

א.כ.ל	اكل	essen
כ.ת.ב	كتب	schreiben
ב.כ.י	بكى	weinen
ק.ו.ם	قوم	aufstehen

Es gibt sieben **Verbstämme**. Zwei davon (*pu‘al* und *huf‘al*) sind allerdings lediglich die passiven Formen zu den entsprechenden aktiven Stämmen *pi‘el* und *hif‘il*. Auf Arabisch werden diese gar nicht als eigene Stämme gezählt. Die hebräischen Bezeichnungen für die Verbstämme sind vom Musterverb פ.ע.ל abgeleitet.

aktiv	vgl. Arabisch		
פעל <i>pa'al</i>	I.	فَعَلَ	G-Stamm
פיעל <i>pi'el</i>	II.	فَعَّلَ	D-Stamm
הפעיל <i>hif'il</i>	IV.	أَفْعَلَ	C-Stamm
<i>reflexiv</i>			
התפעל <i>hitpa'el</i>	VIII.	اِفْتَعَلَ	t-Stamm

passiv	vgl. Arabisch			
נפעל <i>nif'al</i>	VII.	انْفَعَلَ	n-Stamm	
פועל <i>pu'al</i>	II. pass	فُعِّلَ	D-Stamm p.	
הופעל <i>huf'al</i>	IV. pass	أُفْعِلَ	C-Stamm p.	

3.2 Zeitformen

Es gibt im Hebräischen drei Zeitformen: Gegenwart (הווה *hove*), Vergangenheit (עבר *'avar*), Zukunft (עתיד *'atid*).

Für die **Vergangenheit** wird wie im Arabischen die Perfektform verwendet:

פָּתַבְתִּי אֵי-מַיִל. *katavti i-meil* 'Ich habe eine E-Mail geschrieben.'
 כָּתַבְתָּ אִימַיִל. *katabtu imeil*

Die Formen lauten:

		hebräisch		arabisch	
Singular	1.	כָּתַבְתִּי	<i>katav- ti</i>	كَتَبْتُ	<i>katab- tu</i>
	2.m.	כָּתַבְתָּ	<i>katav- ta</i>	كَتَبْتَ	<i>katav- ta</i>
	2.f.	כָּתַבְתְּ	<i>katav- t</i>	كَتَبْتِ	<i>katav- ti</i>
	3.m.	כָּתַב	<i>katav</i>	كَتَبَ	<i>katab- a</i>
	3.f.	כָּתְבָה	<i>katv- a</i>	كَتَبَتْ	<i>katab- at</i>
Plural	1.	כָּתַבְנוּ	<i>katav- nu</i>	كَتَبْنَا	<i>katab- nā</i>
	2.m.	כָּתַבְתֶּם	<i>katav- tem</i>	كَتَبْتُمْ	<i>katab- tum</i>
	2.f.	כָּתַבְתֶּן	<i>katav- ten</i>	كَتَبْتُنَّ	<i>katab- tunna</i>
	3.	כָּתְבוּ	<i>katv- u</i>	كَتَبُوا / كَتَبْنَ	<i>katab-u / katab-na</i>

Für die **Zukunft** wird die Imperfektform verwendet:

מָחָר אֶכְתֹּב לְךָ אֵי-מַיִל. *maḥar ekhtov lakh i-meil* 'Morgen werde ich dir (f.) eine E-Mail schreiben.'
 גָּדָא סְאֶכְתֹּב לְךָ אִימַיִל. *ḡadan sa-'aktubu laki imail*

Die Formen lauten:

		hebräisch		arabisch	
Singular	1.	אֶכְתֹּב	<i>e-khtov</i>	أَكْتُبُ	<i>a-ktub-u</i>
	2.m.	תִּכְתֹּב	<i>ti-khtov</i>	تَكْتُبُ	<i>ta-ktub-u</i>
	2.f.	תִּכְתְּבִי	<i>ti-khtev-i</i>	تَكْتُبِينَ	<i>ta-ktub-ina</i>
	3.m.	יִכְתֹּב	<i>yi-khtov</i>	يَكْتُبُ	<i>ya-ktub-u</i>
	3.f.	תִּכְתֹּב	<i>ti-khtov</i>	تَكْتُبُ	<i>ta-ktub-u</i>
Plural	1.	נִכְתֹּב	<i>ni-khtov</i>	نَكْتُبُ	<i>na-ktub-u</i>
	2.	תִּכְתְּבוּ	<i>ti-khtev-u</i>	تَكْتُبُونَ / تَكْتُبِينَ	<i>ta-ktub-una / ta-ktub-na</i>
	3.	יִכְתְּבוּ	<i>yi-khtev-u</i>	يَكْتُبُونَ / يَكْتُبِينَ	<i>ya-ktub-una / ya-ktub-na</i>

Auch die Gegenwartsform kann für die Zukunft stehen.

Die **Gegenwart** wird durch das Partizip ausgedrückt. Im Grundstamm (I. Stamm, פעל *pa'al*) lautet die Form כותב *kotev*, entsprechend arabisch كاتب *kātib*. Das Partizip wird nach Geschlecht und Numerus dekliniert.

m. sg.	f. sg.	m. pl.	f. pl.	
לומד <i>lomed</i>	לומדת <i>lomédet</i>	לומדים <i>lomdim</i>	לומדות <i>lomdot</i>	,lernen'
כותב <i>kotev</i>	כותבת <i>kotévet</i>	כותבים <i>kotvim</i>	כותבות <i>kotvot</i>	,schreiben'
שותה <i>shote</i>	שותה <i>shota</i>	שותים <i>shotim</i>	שותות <i>shotot</i>	,trinken'
רוצה <i>rotse</i>	רוצה <i>rotsa</i>	רוצים <i>rotsim</i>	רוצות <i>rotsot</i>	,wollen'

Die letzten beiden Verben haben als dritten Vokal einen schwachen Vokal (ו/י). Männliche und weibliche Form sehen im Singular gleich aus. Sie lauten auf *-e* bzw. *-a* aus.

Die Gegenwartsformen (Partizipien) der übrigen gebräuchlichen Stämme lauten:

Stamm	Wurzel	m. sg.	f. sg.	
פיעל <i>pi'el</i>	ד.ב.ר	מדבר <i>medaber</i>	מדברת <i>medaberet</i>	,sprechen'
הפעיל <i>hif'il</i>	ת.ח.ל	מתחיל <i>mathil</i>	מתחילה <i>mathila</i>	,anfangen'
נפעל <i>nif'al</i>	כ.נ.ס	נכנס <i>nikhnas</i>	נכנסת <i>nikhneset</i>	,eintreten'
התפעל <i>hitpa'el</i>	פ.ל.ל	מתפלל <i>mitpalel</i>	מתפללת <i>mitpalelet</i>	,beten'

Sätze in der Gegenwart werden mit Nomen / Personalpronomen + Partizip gebildet:

אני מדברת עברית.	<i>ani medaberet</i>	<i>'ivrit</i>	,Ich (f.) spreche Hebräisch.'
רועי שותה קפה.	<i>Ro'i shote</i>	<i>kafe</i>	,Roey trinkt Kaffee.'
אנחנו רוצים גלידה.	<i>anahnu rotsim</i>	<i>glida</i>	,Wir wollen Eis.'
אימא נכנסת.	<i>ima nikhneset.</i>		,Mutter tritt ein.'

3.3 Infinitiv und Verbalnomen

Jeder Stamm bildet einen spezifischen Infinitiv (שם הפועל) und ein Verbalnomen (שם הפעולה). Der Infinitiv wird meist mit der Präposition ל kombiniert und auch immer so zitiert. Der Gebrauch des Infinitivs entspricht etwa dem Deutschen. Das Verbalnomen entspricht zum einen dem deutschen substantivierten Infinitiv (das Lesen, das Anfangen), es dient aber auch oft der Ableitung von konkreten und abstrakten Nomen. Hierin stimmt es mit dem arabischen Verbalnomen (*maṣdar*) überein, z. B. כתיבה *ktiva*, 'das Schreiben; die Schrift' (vgl. ar. الكتابة *al-kitāba*), התחלה *hathala*, 'das Anfangen; der Anfang' (vgl. ar. البداية *al-bidāya*).

Stamm	Wurzel	Gegenwart	Infinitiv	Verbalnomen	
בנין	שורש	הווה	שם הפועל	שם הפעולה	
פעל <i>pa'al</i>	כ.ת.ב.	כותב <i>kotev</i>	לכתוב <i>li-khtov</i>	כתיבה <i>ktiva</i>	,schreiben'
פיעל <i>pi'el</i>	ד.ב.ר	מדבר <i>medaber</i>	לדבר <i>le-daber</i>	דיבור <i>dibur</i>	,sprechen'
הפעיל <i>hif'il</i>	ת.ח.ל	מתחיל <i>mathil</i>	להתחיל <i>le-hathil</i>	התחלה <i>hathala</i>	,anfangen'
נפעל <i>nif'al</i>	כ.נ.ס	נכנס <i>nikhnas</i>	להכנס <i>le-hikanes</i>		,eintreten'
התפעל <i>hitpa'el</i>	פ.ל.ל	מתפלל <i>mitpalel</i>	להתפלל <i>le-hitpalel</i>		,beten'